© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebändert sind, so weist der Umstand, dass bei dem einen Exemplar aus der Sammlung Lafresnaye's einige, allerdings sehr wenige, Unterflügeldecken sehr blasse Querstreifen zeigen, darauf hin, dass auch in dieser Richtung Uebergänge stattfinden dürften. Mr. Ridgway erwähnt gar nicht, dass die Unterflügel und Schwanzdecken rein weiss seien, sondern nennt bei Ex. I die unteren Theile allenthalben quergebändert, bei Ex. II bemerkt er ausdrücklich, dass das crissum rothe Bänder besitze. Auch dieser Charakter scheint daher nicht constant zu sein.

Unter diesen Umständen glaube ich, dass mit Grund der Vermuthung Raum gegeben werden könne, dass *M. taeniatus*, wie ihn Mr. Gurney schildert und in offenbar noch älterem Kleide das Wiener Exemplar zeigt, der ganz alte, vollkommen ausgefärbte *M. guianensis* sein dürfte.

Ueber Vögel des Uman'schen Kreises.

(Nachtrag, s. Jahrg. 1873, S. 128.)

Von Forstmeister **H. Goebel.**

Meine Privatverhältnisse gestatteten es mir nicht, in den letzten Jahren mich mit der Wissenschaft so viel zu beschäftigen, als mir wünschenswerth gewesen wäre, daher kam ich nicht dazu, neue Beiträge für's Journal abzufassen. Da ich nun aber mehrfach gesehen habe, dass viele meiner Publicationen in der einen oder andern Arbeit angeführt wurden und man mich durch häufige Citation beehrte, so will ich, um wenigstens meine Uman'schen Vögel zum Abschluss zu bringen, noch nachstehende Zusätze geben, welche auf von mir nach dem Jahre 1871 gemachte Beobachtungen basiren.

(31) *Falco peregrinus* ist aus der Liste der Brutvögel zu streichen, dafür aber:

211. *Falco Feldeggi* zu setzen. — Die kleineren, dunklen, an der Bauchseite durch die grobe Fleckung derselben, erscheinenden Falken, die ich nach oberflächlicher Untersuchung geschossener Exemplare, an *Feldeggi* gar nicht denkend, für *peregrinus* nahm, gehören entschieden ersterer Art an. In den Brutverhältnissen, sowie in der Zeit seiner Ankunft, stimmt er vollständig mit *F. lanarius* überein. — Die Farbe der Eier ist ein gesättigtes dunkles Rothgelb oder Hellgelb. Die Form der Eier entweder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr gestreckt, oder sehr kuglich. — Die Schale ist glatt und meist etwas glänzend. Das Maass von 26 Eiern ist:

Länge Dsch. 52 Max. 56 Min. 49 Mm.
Breite „ 39,8 „ 41 „ 38 „
Gewicht Dsch. 1 Drachme, Max. 1 Dr. 7 Gran, Min. 50 Gr.

(30) *Falco lanarius.* Das Maass und Gewicht von 150 Stück ist:

Länge Dsch. 53,9 Max. 59,5 Min. 48,5 Mm.
Breite „ 41,7 „ 45 „ 38,5 „
Gewicht Dsch. 1 Dr. 14⅔ Gr., Max. 1 Dr. 32 Gr., Min. 1 Dr. 2 Gr.

(36) *Erythropus vespertinus.* 1875 fand ich auf ein und demselben Baume 2 Horste der Saatkrähe von diesen Falken belegt, das eine Gelege à 3 Stück zeichnete sich durch ungemeine Kleinheit aus: 33/25,5, 32/26, 32/25,5 — bei 16, 15, 17 Gran Gewicht.

212. *Buteo tachardus* ist Brutvogel des Gebietes. Ueber die Zugverhältnisse kann ich nichts sagen, habe jedoch in demselben Walde Anfang Mai 1872, 73, 74, 75 je ein Gelege von 2—3 Stück ausgehoben und einmal am Horste den Vogel geschossen. — Die 10 Eier zeigen folgendes Maass:

Länge Dsch. 51,2 Max. 53 Min. 50 Mm.
Breite „ 41,2 „ 41,5 „ 40,5 „
Gewicht Dsch. 1 Dr. 6 Gr., Max. 1 Dr. 12 Gr., Min. 59 Gr.

213. *Pernis apivorus* ist Brutvogel, den ich aber nur einmal am Horste beobachtete. Es stand auf einer Eiche 30' hoch in der Gabel, war 350 Mm. breit und 250 Mm. hoch, aus Reisig gebaut und mit grünem Laub gefüttert. — Der Vogel war sehr scheu, liess sich kaum sehen. Es enthielt am 26. Mai 1874 1 frisches Ei, das 48,5 Mm. lang, 40 Mm. breit war und 55 Gran wog.

(206) *Circaëtus gallicus.* Brütet gestört regelmässig zum zweiten Male in demselben Horste. — Die 7 mir vorliegenden Eier zeigen:

Länge Dsch. 74 Max. 78 Min. 71,5 Mm.
Breite „ 58,5 „ 60 „ 57 „
Gewicht Dsch. 2 Dr. 56 Gr., Max. 3 Dr. 11 Gr. Min. 2 Dr. 40 Gr.

214. *Aquila orientalis* ist Brutvogel, von dem ich schon 1871 ein Ei erhalten, es aber für ein fleckenloses *naevia*-Ei gehalten hatte. — An demselben Tage und in demselben Walde, in dem ich den *Pernis* brütend fand, entdeckte ich auch den Horst der *A. orientalis.* Er stand in einem 40jährigen Hainbuchenbestand auf einer starken Eiche, war 40' hoch angelegt in der Gabel, hatte einen Durchmesser von 900 Mm., eine Höhe von 500, enthielt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am 26. Mai 1874 2 bebrütete, am 8. Mai 1875 entnahm ich demselben Horste 1 frisches Ei. — Die Farbe aller 3 ist rein weiss, ohne Flecken. — Der Vogel ist viel scheuer als *naevia* und stob in beiden Fällen ab, als ich dem Horstbaume mich näherte. — Das Maass von den 3 Eiern, nebst dem 4. frischen gefundenen, ist

Länge Dsch. 68 Max. 70 Min. 67 Mm.
Breite „ 53,5 „ 55 „ 52 „
Gewicht Dsch. 1 Dr. 26 Gr., Max. 1 Dr. 55 Gr., Min. 1 Dr. 12 Gr.

215. *Aquila Bonelli* habe ich am 4. März 1873 auf der Hasenjagd am Rande eines Waldes gesehen. Er flog, wohl vom Lärm der Treiber aufgescheucht, dicht über mich hin. Der lange Schwanz, die weissliche Unterseite des Körpers und Schwanzes, die leuchtenden Schulterflecken liessen keine Täuschung zu, wenn ich auch, ganz verblüfft über die Erscheinung, ihn herunterzuschiessen unterliess. —

216. *Strix flammea* brütet in einem Paare in einem undichten Eichenwalde in Baumhöhlen. 2 Mal fand ich den Horst am 11. Mai 1872 mit 8 hoch bebrüteten, am 6. Mai 1873 mit 6 frischen bis $^1/_4$ bebrüteten Eiern. — Das Maass von 13 Eiern ist:

Länge	Dsch. 38,6	Max. 41,5	Min. 36,5 Mm.
Breite	„ 30,2	„ 30,5	„ 30 „
Gewicht	„ 25 Gr.	„ 27 1/2 Gr.	„ 23 1/2 Gr.

(23) *Corax nobilis.* 2 Mal fand ich Gelege von 7 Stück am 19. März 1873 und 14. März 1874. Die Grösse der Eier ist die normale.

(12) *Cynchramus schoeniclus* ist wohl nicht Brutvogel, es ist 229. *Cynchramus pyrrhuloides,* ersterer ist nur Durchzugvogel.

(198) *Melanocorypha calandra* ist Brutvogel, am 22. Juni 1874 fand ich ein Nest mit 4 Jungen an der Cherson'schen Grenze.

217. *Calandrella brachydactyla* ist Brutvogel, ich erhielt ein Gelege von 5 Eiern 1876 von dorther zugeschickt. — Sie haben ein Maass von:

Länge Dsch. 18,9 Max. 19,5 Min. 18,5 Mm.
Breite „ 15 „ 15,5 „ 14,5 „

(77) *Pratincola rubicola.* Von diesem Vogel erhielt ich 1876 2 Gelege geschickt, die am 27. Mai und 4. Juni gefunden wurden, unter Nesselgestrüpp, gut versteckt. — Sie enthielten je 5 Eier. Das Maass derselben ist:

Länge	Max. 18	Min. 16	Dsch. 17,4 Mm.
Breite	„ 14	„ 13	„ 13,5 „
Gewicht	„ 1 7/8 Gr.	„ 1 5/8 Gr.	„ 1 63/80 Gr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(99) *Calamodyta phragmitis.* 3 Gelege dieses Vogels à 5, 5, 6 Eiern wurde in der ersten Woche Juni gefunden und zeigten folgendes Maass:

Länge	Dsch. $18,_3$	Max. 19	Min. 18 Mm.
Breite	„ 14	„ $14,_5$	„ $13,_5$ „
Gewicht	„ $1^5/_{24}$ Gr.	„ $1^1/_3$ Gr.	„ $1^1/_8$ Gr.

218. *Boarula sulphurea.* Der 26. Mai 1874 brachte mir die Entdeckung auch der Gebirgsstelze, die ich unterhalb einer Mühle, am Mühlenbache beobachtete, und die sich heimisch zu fühlen schien. Sonst nie mehr gesehen.

(110) *Parus coeruleus* stellt ihr Nest in den Höhlungen von Weiden oder Obstbäumen auf. Die höchste Eierzahl, die ich fand, war 10 Stück. — Das Maass von 23 Eiern ist:

Länge	Dsch. $15,_4$	Max. 16	Min. 14 Mm.
Breite	„ 12	„ $12,_5$	„ 11 „
Gewicht	„ $1^1/_{14}$ Gr.	„ $1^1/_6$ Gr.	„ 1 Gr.

219. *Aegithalus pendulinus.* Von diesem Vogel fand ich 1874 und 1875 sehr viele Brut- und Vergnügungsnester, an den Zweigen von Weiden hängend, die am Ufer der Sümpfe und Seen standen. — Der Vogel annoncirt sein Nest durch einen durchdringenden, feinen Pfiff, sobald man in der Nähe ist. — Die Vergnügungsnester werden bis in den Herbst hin annoncirt, also auch bewohnt, während die Brutnester nach Ausfliegen der Jungen verlassen werden. — Alle sind sie aus Pflanzenwolle, den Kolben der Sumpfgewächse entnommen, erbaut und mit Hanffasern an den Zweigen befestigt. Sie hängen frei über dem Wasser oder Rohre, selten nur zwischen dieses herab. — Einmal nur fand ich ein Nest an einer Schwarzeller, dasselbe war mit schwarzer Schafwolle, anstatt des Hanfes umsponnen und befestigt. — Das Maass einiger Nester ist folgendes:

Brutnest:

a.	Höhe	140,	Br. + Röhre	125,	a. d. Queraxe	90,	Durchm. d. Röhre	40.
b.	„	133,	„ „ „	120,	„ „ „	70,	„ „ „	45.
c.	„	155,	„ „ „	150,	„ „ „	90,	„ „ „	40.

Vergnügungsnest:

a. Höhe 148, Breite vom untern Rande einer Oeffnung zum untern Rande der andern 73 und 100. Diameter der Oeffnungen 68 und 65 Mm.

b. Höhe 146, Breite 65 und 83, Diameter der Oeffnungen 85 und 80 Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brutzeit von der ersten bis in die dritte Woche Juni. — Normaleierzahl 7, doch auch einmal 10 und einmal 8 Stück im Neste gefunden. — Die Eierfarbe weiss.

Das Maass von 76 Eiern ist:

Länge	Dsch. 15,75	Max. 17	Min. 15 Mm.
Breite	„ 10,5	„ 11	„ 10 „
Gewicht	„ 1 Gr.	„ $1^1/_{10}$ Gr.	„ $^9/_{10}$ Gr.

(122) *Cuculus canorus.* Die Eier dieses Vogels fand ich bei folgenden Arten:

a.	bei 3	*Cal. arundinacea*	Länge	24,	Breite	17,	Gew.	$4^1/_8$ Gr.	22. Juni.
b.	„ 5	*Lanius collurio*	„	22,	„	17,	„	4 „	26. Mai.
c.	„ 5	*Rutic. phoenicura*	„	23,	„	17,	„	4 „	2. Juni.
d.	„ 1	*Cal. palustris*	„	24,	„	16,5,	„	$3^7/_8$ „	4. „
e.	„ 3	*Cal. arundinacea*	„	24,5,	„	17,5,	„	4 „	19. „
f.	„ 5	*Sylvia nisoria*	„	23,	„	17,5,	„	$4^1/_4$ „	5. „
g.	„ 5	*Lanius collurio*	„	21,	„	16,	„	4 „	—
h.	„ 2	*Rutic. phoenicura*	„	22,	„	16,5,	„	$3^7/_8$ „	13. Juni.
i.	„ 4	*Rutic. phoenicura*	„	22,	„	16,5,	„	$3^7/_8$ „	14. „
k.	„ 3	*Motacilla alba*	„	24,5,	„	17,5,	„	$4^1/_8$ „	—

Ausserdem noch 2 Eier erhalten, ohne Gelege, die wohl ebenfalls dem *Cuc. canorus* angehören, sie haben:

Länge 24 Breite 18 Mm. Gewicht $4^1/_4$ Gr.
„ 25 „ 18 „ „ $4^1/_4$ „

Färbung hellblau mit verloschenen violetten Schalenfleckchen.

Das beste Kennzeichen der *Cuculus*-Eier ist meiner Ansicht nach ihr, trotz verschiedener Grösse, meist gleichbleibendes Gewicht, abgesehen vom Korn und der Form, die sie leicht von Riesen- und Doppel-Eiern unterscheidet. Ich führe ein Paar Doppel-Eier anderer Vogelarten an, um zu zeigen, dass dieselben trotz ihrer Grösse das Durchschnittsgewicht kaum überschreiten, wie ja auch natürlich, da der Eileiter nur die normale Kalkmasse producirt, ob sie nun sich um 1 oder 2 sich zu gleicher Zeit lösende Dotter schliesst:

a.	*Lanius collurio*	Länge	25,	Breite	15,5,	Gewicht	$3^1/_8$ Gr.
	„ „	„	24,5,	„	16,	„	$3^1/_4$ „
b.	*Anthus arboreus*	„	24,5,	„	15,5,	„	$2^5/_8$ „
c.	*Erythrosterna parva*	„	21,5,	„	12,	„	$1^1/_2$ „
d.	*Anthus arboreus*	„	23,5,	„	15,5,	„	$2^3/_8$ „

Das Durchschnitts-Normalgewicht beträgt bei a 3, bei b $2^1/_8$, bei c $1^1/_6$, bei d $2^1/_8$ Gran.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Färbung der oben angeführten ist: a und e ähnlich dunklen, gefleckten, doch ungeschnörkelten *Emberiza miliaria*-Eiern, b sehr dunkel rostgelb mit schwarzbraunen und grauen Flecken, c dunkelblaugrün, viel dunkler als die Nesteier, fleckenlos, d. wie *C. palustris*, nur sehr hell, f wie dunkelgewölkte *nisoria*, aber mit schwachen einzelstehenden Brandflecken, g in Holz's Besitz, Färbung unbekannt, h und i viel heller als Nesteier, ganz schwach grau gefleckt, k wie helle *Mot. alba*, doch mit runden schwarzen Brandflecken bezeichnet und einigen rothgrauen. —

220. *Syrrhaptes paradoxus* ist, wie mir glaubwürdige Leute versicherten, 1863 und 1864 im Uman'schen Kreise vorgekommen.

221. *Tetrao tetrix.* Soll erst vor 25 Jahren ausgerottet sein, da alte Jäger mir versicherten, ihn geschossen zu haben, als grosse Seltenheit freilich.

222. *Aegialites cantiana* sah ich am 6. October in Gesellschaft eines *Totanus glottis*, und schoss ich mehrere Stück. Sie waren gar nicht scheu und hielten sich am schlammigen Ufer eines Teiches auf.

223. *Aegialites hiaticula.* Sah ich im April an steinigen Flussufern einige Mal.

(156) *Ardea purpurea* brütet auf ganz niederem Weidengestrüpp im Rohrsumpfe. Die Horste waren eine rohe Anhäufung von 1 bis 2' langen Rohrstücken und befanden sich in geringem Umkreise etwa 40 Horste, von denen aber am 10. Juni nur einer mit 2, am 22. 6 mit 2—4 frischen und bebrüteten Eiern belegt waren. Die Vögel flogen erst auf, als wir kaum 100 Schritt von der Kolonie entfernt waren, und umschwärmten uns laut rufend.

Das Maass von 12 Eiern ist:

Länge	Dsch.	56,6	Max. 60	Min.	52	Mm.
Breite	„	41	„ 42	„	40,5	„
Gewicht						

224. *Buphus comatus* ist Brutvogel, den ich ziemlich häufig 1874, doch nur in einigen Exemplaren am Sokolow-Sumpfe Anfang Juni sah. Die Vögel flogen aus dem hohen Schilfgrase auf, zogen aufgescheucht mit matten Flügelschlägen dicht über dem Boden hin und fielen bald wieder ein. — 1873 wurde einer geschossen. — Auch auf dem Zebermanowka-See beobachtete ich die Vögel, hart am Wasser, durch's Rohr gedeckt, auf den schwimmenden Inseln, stehend.

(167) *Ortygometra pusilla* brüten an sehr nassen, schlam-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

migen Stellen im hohen Grase, wie bei *porzana* sind die Halme oben als Decke zusammengezogen. — Das Nest ist aus trocknen Binsen erbaut und hat einen Durchmesser von 100 Mm. Am 30. Mai 1873 enthielt es 3 frische Eier, die folgendes Maass zeigen:

Länge	Dschn. 31,5	Max. 32	Min. 30,5 Mm.
Breite	„ 21,8	„ 22	„ 21,5 „
Gewicht	„ 8½ Gr.	„ 9 Gr.	„ 8 Gr.

(169) *Fulica atra*, das Maass von 14 Eiern ist:

Länge	Dschn. 52,1	Max. 54,5	Min. 47 Mm.
Breite	„ 36,2	„ 39,5	„ 35 „
Gewicht	„ 50⁸/₁₁ Gr.	„ 1 Dr. 2 Gr.	„ 44 „

(171) *Anser cinereus* brütet Mitte April auf den grossen überschwemmten Rohrsümpfen. Sie legt ihr Nest immer auf den, nach der Winterabfuhr noch gebliebenen Rohr- und Heuhaufen an, die im Frühfrühlinge allein aus den Gewässern hervorragen. — 5 Eier zeigen folgendes Maass:

Länge	Dschn. 89,8	Max. 91	Min. 86 Mm.
Breite	„ 60,8	„ 62	„ 60 „
Gewicht	„ 5 Dr. 36 Gr.	„ 5 Dr. 52 Gr.	„ 5 Dr. 20 Gr.

225. *Vulpanser tadorna* sah ich in einer Schaar am 19. März 1873.

(174) *Anas querquedula*, das Maass von 11 Eiern ist folgendes:

Länge	Dschn. 43,8	Max. 47	Min. 41 Mm.
Breite	„ 31,5	„ 33	„ 30,5 „
Gewicht	„ 31 Gr.	„ 35	„ 27 Gr.

(175) *Anas strepera*, das Maass von 12 Eiern ist folgendes:

Länge	Dschn. 53,3	Max. 56	Min. 51,5 Mm.
Breite	„ 37,5	„ 38,5	„ 35,5 „
Gewicht	„ 48²/₅ Gr.	„ 52 Gr.	„ 45 Gr.

226. *Fuligula cristata*, 2 Mal beobachtet, Anfang April und Anfang November.

(181) *Aethyia nyroca*, Maass von 20 Eiern:

Länge	Dschn. 51,9	Max. 54	Min. 49 Mm.
Breite	„ 38	„ 39	„ 37 „
Gewicht	„ 1 Dr. 2 Gr.	„ 1 Dr. 4 Gr.	„ 59 Gr.

227. *Pelecanus* spec. Am 4. April 6 Stück gesehen auf dem Sokolow-See.

228. *Colymbus arcticus*. Im November 1875 wurde einer von Fischern gefangen und einige Tage in einem Bauer lebend gehalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Carbo cormoranus ist wohl Brutvogel, da ich 1874 und 1875 viele im Sommer am Sokolow-See sah, sich heimisch fühlend.

Als neu kämen hinzu:

Zu den brütenden Zugvögeln: *Aquila minuta*, die ich als Art betrachte, *Falco Feldeggi*, *Buteo tachardus*, *Aquila orientalis*, *Pernis apivorus*, *Cynchramus pyrrhuloides*, *Calandrella brachydactyla*, *Boarula sulphurea* (?), *Buphus comatus*, *Carbo cormoranus* (?).

Zu den Durchzugvögeln: *Colymbus arcticus*, *Pelecanus* spec., *Fuligula cristata*, *Vulpanser tadorna*, *Aegialites cantianus*, *A. hiaticula*, *Syrhaptes paradoxus*, *Aquila Bonelli*.

Zu den Standvögeln: *Tetrao tetrix* (ausgerottet), *Strix flammea*.

Aus der Rubrik b., brütende Zugvögel, ist in die Rubrik c., durchreisende, zu versetzen: *Falco peregrinus*, *Cynchramus schoeniclus*.

Aus der Rubrik c., durchreisende, in die Rubrik b., brütende Zugvögel, *Melanocorypha calandra*.

Buteo vulgaris ist als Zugvogel richtiger anzusehen, denn als Standvogel.

Beobachtet ist also das Vorkommen von 230 Arten, davon sind:

a. Standvögel	42	=	$18^1/_4$ %
b. Brütende Zugvögel . . .	127	=	$55^1/_4$ %
c. Durchreisende und Irrgäste	49	=	$21^1/_4$ %
d. Wintergäste	12	=	$5^1/_4$ %
	230 Arten.		

Wie man aus diesen Ziffern ersehen kann, ist also der Uman'sche Kreis, mit rein continentalem Klima, fern dem Meere liegend, reich an Brutvögeln, arm an durchziehenden, denn unter den 49 angeführten Arten sind viele blos zufällig vorkommende (14) und nur 35 mehr oder weniger regelmässig durchreisende. — Diese Armuth erklärt sich leicht dadurch, dass Uman weit ab von einer grossen Heerstrasse liegt, der Dnjeper ist 150 Werst entfernt.

Zugleich will ich hier auch noch das von meinem lieben Freunde Holz im Ornithologischen Centralblatt 1877, pag. 76 und 77, 81 und 82 angegebene Verhältniss der Vögel Pommerns zu denen Umans berichtigen, da nach meinen späteren, oben publicirten Beobachtungen das Verhältniss ein anderes ist, als Holz, gestützt auf seine und meine älteren Beobachtungen, im Centralblatt angab. Darnach erweist sich: dass von den Raubvögeln ausschliesslich dem Pommer'schen Gebiet als Brutvögel nur *Falco peregrinus*, *Pandion haliaëtus* angehören, sowie *Otus brachyotus*, dass dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uman'schen speciell *Aq. imperialis, pennata, minuta, orientalis, Buteo tachardus, Falco lanarius, Feldeggi, cenchris, vespertinus, Scops zorca* angehören, die übrigen alle gemeinsam sind.

Von Sperlingsvögeln finden sich in Pommern ausschliesslich: *Parus cristatus, ater, Cypselus apus, Lanius ruficeps, Cynchramus schoeniclus, Turdus pilaris, Cinclus aquaticus, Ruticilla tithys, Phyllopneuste trochilus, Curruca garrula, Pyrrhula vulgaris, Fringilla spinus, Picus martius, minor.* Im Uman'schen: *Parus pendulinus, Muscic. albicollis, Saxic. rubicola, Sylvia melanocephala, Alauda calandra, brachydactyla, Emberiza cirlus, Cynchramus pyrrhuloides, Boarula sulphurea, Merops apiaster, Picus canus, Locustella luscinioides, Luscinia major.*

Von den Watern gehören Pommern ausschliesslich an: *Oedicnemus, Tot. calidris, Aegialites hiaticula, cantianus, Haem. ostrealegus, Strepsilas, Scolopax rusticola, Machetes pugnax* (ist aber auch vielleicht in Uman seltener Brutvogel), *Pelidna alpina, Num. arcuatus, Charadrius pluvialis, Recurvirostra, Ciconia nigra,* Uman dagegen: *Grus virgo, Ardea purpurea, egretta, garzetta, nycticorax, comata, Tot. stagnatilis, Limosa melanura, Glareola pratincola.*

Von den Schwimmvögeln gehören Pommern: *Sterna minuta* (die im Sommer in Uman vorkommenden, will ich gerne, Holz's Ansicht theilend, für nicht brutfähige Exemplare halten), *St. macroura, Larus argentatus, fuscus, canus, Mergus merganser, serrator, Colymbus arcticus, Cygnus olor, Anas tadorna, clypeata, acuta, crecca, clangula.* Uman gehören an: *Hydrochelidon leucoptera, leucopareja, Anas nyroca.* —

Es gehören also ausser den, beiden Gebieten gemeinsamen Vogelarten, ausschliesslich an:

Raubvögel	Uman	10,	Pommern	3.
Sperlingsvögel	„	13,	„	14.
Scharrer	„	1,	„	2.
Water	„	9,	„	13.
Schwimmvögel	„	3,	„	14.
		36		46

Abgesehen nun von den Schwimmvögeln, die natürlich überwiegen müssen, weil Uman das Meer fehlt, erweist sich kein Procentsatz zu Gunsten Pommerns. — Nehmen wir nun noch in Anschlag die vielfach den Uman'schen Kreis überwiegende Grösse Pommerns, so dürfte man Uman für gar nicht so artenarm zu halten brauchen. — Wenn auch die Wälder klein, theilweise, oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vielmehr durchgängig der Privatbesitz vollständig ruinirt ist, so hat das keinen Einfluss auf die kleinen Singvögel, da die Wälder hauptsächlich aus Hainbuchen bestehen, welche starken Wurzelausschlag geben, der sofort den Schlag überzieht. — Freund Holz erinnert sich doch der vollständigen Raubvögel-Kolonien, Horst steht ganz nahe vom Horste, die Vögel drängen sich eben mehr zusammen, sie begnügen sich mit kleinen Revieren, wenn sie nur Futter genug finden, und daran ist ja gerade die Uman'sche Gegend so sehr reich. —

In den $2^1/_2$ Jahren, die ich jetzt hier in Petersburg und im Nowgorodschen, meist im Waldai, zugebracht habe, hatte ich wenig Musse zu Beobachtungen und zu wissenschaftlichen Beschäftigungen, ausser Beobachtungen über die Zugverhältnisse habe ich kaum etwas von Interesse zu verzeichnen Gelegenheit gehabt.

Das Interessanteste, was ich beobachtete, war das Erscheinen eines Paares *Cypselus apus* am 15. October. Sie umkreisten einen Thurm auf Wassily Ostrow hier in Petersburg, nachdem die Thurmsegler schon in den ersten Tagen des September alle fortgezogen waren.

Briefliche Reiseberichte aus Ost-Afrika. IV.

Von

Dr. **G. A. Fischer.**

An Dr. Reichenow. Sansibar im Mai 1879.

Bei der im Mai vorigen Jahres unternommenen Reise in das Wapokomoland berührte ich zunächst wieder das schon im Jahre 1877 kennen gelernte Küstengebiet Malindi-Kipini; doch war die Jahreszeit diesmal noch nicht soweit vorgerückt, wie bei meinem ersten Aufenthalte dort, indem die Regenzeit eben begonnen hatte. Diesem Umstande ist es zum Theil zuzuschreiben, dass ich in diesem Terrain mit einer Anzahl Arten bekannt geworden bin, die ich früher daselbst nicht bemerkt hatte, weil sie nicht mehr durch ihren Gesang ihren versteckten Aufenthaltsort verriethen.

Von Tagraubvögeln traf ich in dem Küstengebiete dieselben Arten, die ich auf der ersten Reise schon kennen gelernt. Berichtigend muss ich hervorheben, dass es in meinem Berichte Journal für Ornithologie No. 143 p. 271 statt „*Vultur fulvus*“ heissen muss: „*Neophron pileatus*“. *Vultur fulvus* traf ich auf der ersten Reise nur einmal bei Takanugu, ein einzelnes Exemplar in einer Mangrove-Waldung. *Neophron pileatus* traf ich im vorigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 27_1879

Autor(en)/Author(s): Goebel Hermann

Artikel/Article: Ueber Vögel des Uman'schen Kreises. 266-275